

Fliesen erzählen Bibel-Geschichten

Kulturforum zeigt bemalte Kostbarkeiten / Stiller Protest gegen Bilderverbot

VON THOMAS BRÜGGESTRASSE

Soest – Bibelfliesen, wie sie jetzt in der Thomäkirche zu sehen sind, hatten früher ihren Platz in der Küche oder am Kamin im Wohnzimmer. Sie galten als stiller Protest gegen das Bilderverbot in den Kirchen. Man lebte daheim mit den Bibelgeschichten genau dort, wo man saß, aß und trank, sich wärmte und traf, wo man fröhlich war und manchmal auch traurig. Bibelfliesen seien „Ikonen der Volksfrömmigkeit“, schreibt das „Norder Bibelfliesenteam“.

Schätze an gekachelter Ofenwand

„Manch einer weiß vielleicht gar nicht, was für Schätze sich am gekachelten Ofen oder an der Kachelwand verbergen“, sagt Kurt Perrey und zeigt auf ein Ensemble aus 35 Fliesen mit kobaltblauer Bemalung. Ein Frachtsegler in voller Fahrt ist zu sehen, darunter steht in kunstvoll geschwungenen Lettern „aan Godes Zeegen is al gelegen“: An Gottes Segen ist alles gelegen (Psalm 127).

Drumherum 23 Fliesen mit unterschiedlichen Motiven – aus Genesis 21, Vers 14 (Abraham schickt die Magd Hagar und den gemeinsamen Sohn in die Wüste) bis Matthäus 4, Vers 3 (Jesus und der Versucher in der Wüste).

„Im Original 300 Jahre alt, das zierte den Kachelofen einer Hafenkneipe in Neuharlingersiel“, erklärt Perrey und zeigt auf das Register,

das an der Nachbildung befestigt ist: Die Kacheln von links nach rechts, von oben nach unten gezählt, geben die Erklärung, was genau auf der jeweiligen Fliese zu sehen ist – so erschließt sich auch die Nachbildung der Kaminrückwand aus einer Burg in Leer, im Original sind die Fliesen von 1760.

„Der Trend ist vor 300, 400 Jahren aus Holland zu uns gekommen, also zumindest im großen Bogen rüber nach Ostfriesland – Bibelfliesen sind ein Stück Kulturgut, das auf keinen Fall in Vergessenheit geraten soll, dafür setzen wir uns ein!“

Wir – das sind Kurt Perrey, pensionierter Pfarrer mit Stationen in Göttingen, auf Juist und in Norden, und der frühere Sozialamtsleiter Dieter Wobker.

Seit 2003 touren die beiden Freunde durch Deutschland – in Soest haben sie jetzt die 103. Ausstellung aufgebaut, diesmal in Neu-Sankt Thomä. Etliche Original-Fliesen haben sie mitgebracht, daneben viele Nachbildungen und Vergrößerungen.

Rund 600 Einzelmotive haben sich bisher gefunden, wissen Perrey und Wobker, ein ganzes Universum habe sich da aufgetan – die Kacheln immer 13 mal 13 Zentimeter groß, weil das wohl ein Standardmaß war.

Von jedem Motiv gebe es rund 20 unterschiedliche Varianten, mal in kobaltblau auf weißem Hintergrund, mal in mangan, das ist ein Braunton. Kurt Perrey: „Das Bemalen war Arbeit für meh-



Bemalte Fliesen (oben und unten) erzählen Geschichten aus der Bibel. Im Kulturforum St. Thomä ist jetzt eine Ausstellung zu sehen.

FOTO: VERANSTALTER



rere Leute: Einer machte die Vorlage mit dünnen Strichen, einer malte aus – das war ein schönes Stück Arbeit, bis so eine Fliese fertig war.“ auch wie die Fliese gebrannt wurde, wird in Bild und Text beleuchtet.

Warum sind manche Motive so beliebt?

„Erbauung am Kachelofen“ schreibt die FAZ zu einer Ausstellung – die Doppelseite mit vielen Abbildungen präsentieren die Aktiven hinter

Glas: „Bemalte Fliesen gibt es seit Jahrtausenden“, schreibt Tilman Spreckelsen in der FAZ. „Erst im 17. Jahrhundert wurde es in den Niederlanden Mode, die Kacheln mit biblischen Szenen zu verziern. Was davon auf uns gekommen ist, wirft Fragen auf: Wer malte, nach welchen Vorlagen – und warum waren bestimmte Szenen so beliebt?“

„Bei jeder Fliese kann man viel grübeln“, sagt Kurt Perrey. „Es ist mitunter mühsam, die Geschichten hinter

einer bemalten Fliese herauszufinden. Unser Hauptanliegen ist es, die Leute aufmerksam zu machen, damit sie genauer hinschauen.“

Ob der Trend bis nach Westfalen rübergeschwappt ist? Perrey: „Ich weiß es nicht – aber für Ostfriesland kann ich das verbindlich sagen.“

Die Fan-Gemeinde wächst, der Kreis der Fachkundigen bleibt aber überschaubar. In den Niederlanden ist Jan Plus aus Noordsleen der Kenner schlechthin. Mit ihm zusammen hat Perry die „Fliesenbibel“ auf den Weg gebracht. Enthalten sind das Alte und das Neue Testament sowie die Apokryphen. Mitherausgeber des Bandes ist die Ostfriesische Bibelgesellschaft.

Kurt Perrey: „Und Heiko Wilts aus Norden, der damals bei mir eine ABM gemacht hat, hat dazu alle Fliesenfotos gemacht, alles ehrenamtlich – das muss man mal loben. Und so eine schöne Bibel, die gehört in jedes Haus – der Verkauf kommt ja auch uns zugute.“

Information:

Die Ausstellung ist bis zum 23. April während der Öffnungszeiten im Kulturforum St. Thomä zu sehen. Die Öffnungszeiten sind dienstags bis freitags von 15 bis 18 Uhr und samstags von 11 bis 13 Uhr. Information und Literatur gibt es in der Ausstellung.

Die Fliesenbibel ist 2008 erschienen und aktuell in Soest im Buchhandel zu haben für 34,90 Euro